

UZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG



14 Leipzig, den 13. April 1972
16. Jahrgang
Einzelpreis: 15 Pfennig



ZENTRUM DER ZUKUNFT

Von Dr. DIETMAR KELLER, Sekretär der SED-Kreisleitung

Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte unserer Universität haben in der letzten Ausgabe der Universitätszeitung den Starbschuß zur großen Lesediskussion „Zentrum der Zukunft“ gegeben. Und wie ein roter Faden zieht sich durch alle Diskussionsmeldungen die Erkenntnis: Unser Weg, seine Ergebnisse und unsere persönliche Entwicklung bekräftigen Tag für Tag die grundlegende historische Erfahrung, daß das Verhältnis zur Sowjetunion und zur KPdSU der entscheidende Prüfstein für die Treue zum Marxismus-Leninismus, zum proletarischen Internationalismus ist.

Unsere brüderlichen Beziehungen zur Sowjetunion sind uns nicht nur eine Herzenssache, sie sind mehr: ein Grundprinzip unserer Politik und eine Gesetzmäßigkeit der Entwicklung in unserer Zeit. Ohne die enge Zusammenarbeit mit der Sowjetunion kann kein einziges der unmittelbaren und der perspektivischen Probleme der gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen, theoretischen und wissenschaftlich-technischen Entwicklung gelöst werden. Unsere Kampfgemeinschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist primär tiefst politisch, ist massenmäßig bedingt. Sie beruht auf der gleichen weltanschaulichen Grundlage, dem Marxismus-Leninismus, der gleichen sozialökonomischen Basis in unseren beiden Ländern, der Erkenntnis vom gemeinsamen imperialistischen Hauptfeind und dem gemeinsamen kommunistischen Ziel.

Diese Kampfgemeinschaft steht auf den unerschütterlichen Grundlagen, die durch den jahrzehntelangen opferreichen Kampf der besten sowjetischen und deutschen Kommunisten und vieler anderer Patrioten geschaffen wurden, und unterliegt auch keinerlei „Konjunkturschwankungen“.

Die deutschen Kommunisten standen zum Lande Lenins schon zu einer Zeit, als es ganze 2000 Werkzeugmaschinen jährlich produzierte, und so ist es heute, da es im gleichen Zeitraum 200 000 Werkzeugmaschinen herstellt, auf diesem Gebiet führende Positionen in der Welt einnimmt und entsprechende Erzeugnisse in 56 Länder exportiert. Für die deutschen Kommunisten war die Sowjetunion bereits das Beispiel für den Aufbau des Sozialismus, als sie die wenigen Lokomotiven mit unterwegs geschlagenem Holz befeuert; und sie ist es heute, da sie mit 32 000 km elektrifizierter Eisenbahnen über das größte elektrifizierte Eisenbahnnetz der Welt verfügt.

Für die deutschen Kommunisten war die Sowjetunion bereits die sozialistische Zukunft aller vom Imperialismus Unterdrückten und Ausgebeuteten, als sie 1918 kümmerlich 0,6 Millionen Tonnen Roheisen und 0,4 Millionen Tonnen Stahl erzeugte, und sie ist es heute, da sie in einem einzigen ihrer Hochöfen jährlich 1,5 bis 2 Millionen Tonnen Roheisen und im ganzen Land über 81 Millionen Tonnen Roheisen sowie 101 Millionen Tonnen Stahl erzeugt.

Die Sowjetunion ist der anerkannte Schrittmacher und Führer unserer revolutionären Zeit. Sie ist nicht nur das größte und wichtigste sozialistische Land – richtiger gesagt ein sozialistischer Kontinent – sie steht auch im Kampf um die Schaffung der Grundlagen des Kommunismus sowie ökonomisch an der Spitze des Entwicklungsprozesses aller sozialistischen Länder. Auch in der Gegenwart und Zukunft erfüllen folglich die KPdSU, der Sowjetstaat und die Sowjetgesellschaft die oft komplizierte historische Aufgabe, den Weg in Neuland zu bahnen, der Menschheit beim Übergang vom Kapitalismus zum Kommunismus voranzugehen.

Gegründet auf dieser Basis gilt unsere tiefe Freundschaft und unser enges Bündnis mit der Sowjetunion für heute und für alle Zeit; sowohl für Zeiten, da gewissermaßen die Sonne scheint, da Stärke und Überlegenheit der Sowjetunion für jedermann offensichtlich sind, als auch für Zeiten, da ihr die Verantwortung als Weltstadt des Sozialismus besonders große Aufgaben, zusätzliche Anstrengungen und auch Opfer auferlegt. Unser Platz ist unverrückbar an der Seite des sowjetischen Volkes, das die Tatsache, daß wir Zeitgenossen der längsten Friedensperiode unseres Jahrhunderts sind, mit seinem eigenen Lebensstandard bezieht und Tag für Tag bezieht.

Wir wollen in der großen Leserausprache in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft die vielseitigen Aufgaben der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der DDR und der Sowjetunion verdeutlichen, durch konkrete Ideen und Initiativen aktiv zu ihrer Festigung beitragen und die reichen sowjetischen Erfahrungen aus eigenem Erleben vermitteln helfen.

Angehörige der Karl-Marx-Universität erklärten in der großen Volksausprache zum VIII. Parteitag: „In der engen Kooperation mit der Sowjetwissenschaft liegt der Schlüssel für die hohe Leistungsfähigkeit der sozialistischen Wissenschaft überhaupt. Es ist unsere feste Überzeugung, daß nur sie die Grundlage für die epochale Überlegenheit der sozialistischen Wissenschaft bildet.“ Legen wir zugleich mit der Leserausprache Rechenschaft darüber ab, wo wir bei der Verwirklichung der Beschlüsse unseres VIII. Parteitages zum Studium der Sowjetwissenschaft und der Vertiefung der Zusammenarbeit mit ihr konkret stehen.



Sport stärkt nicht nur die Muskeln

Donnerstagsabend – Sporthalle Teichstraße. Fünf Kollektive mit insgesamt 80 Teilnehmern maßen ihre sportlichen Kräfte.

Zu dieser Eröffnungsveranstaltung des sportlichen Fernwettkampfes hatte das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität und das Institut für Körperziehung eingeladen. Unter den aktiven Sportbegeisterten weilte der Rektor, Prof. Dr. Gerhart Winkler, Horst Helas, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Claus Muschalle, Leiter der Kommission Jugend und Sport der SED-Kreisleitung und Klaus Unger, Leiter der Abteilung Prop/Agit.

Regelmäßigkeit im Sport hat Erfolg – Horst Helas unterstrich das in seinen einführenden Worten und rief die FDJ-Gruppen und alle Universitätsangehörigen auf, sich aktiv am Fernwettkampf zu beteiligen. So errang z. B. die Seminargruppe II/19 der Sektion Mathematik, die gesamte Gruppe nahm an diesem Abend teil, den ersten Platz unter den Kollektiven. Zu den Siegern des sportlichen Fernwettkampfes in der Teichstraße gehörten im übertragenen Sinne aber alle, die sich daran beteiligten. Teilnahmen eine Mannschaft der SED-Kreisleitung und der FDJ-Kreisleitung, der Sektion Mathematik, TAS, TV und der Vorkurs Mathematik.

Foto: Stanzel

Angehörige der Karl-Marx-Universität

Das zentrale Mai-Komitee der Karl-Marx-Universität anbietet allen Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten, Studenten, ausländischen Kommilitonen und Aspiranten zum bevorstehenden internationalen Kampftag und Feiertag der Arbeiterklasse die besten Leistungen im Wettbewerb.

Der 1. Mai 1972 steht in der Deutschen Demokratischen Republik im Zeichen der konsequenten Durchsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED. Die Arbeiterklasse und alle Werktätigen der DDR kämpfen um die allseitige Stärkung der DDR; um so die Gemeinschaft der sozialistischen Staaten zu stärken, den Frieden auf unserem Kontinent zu festigen und den weltweiten Kampf gegen den Imperialismus zu unterstützen. Sie kämpfen im sozialistischen Wettbewerb um die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes, indem sie das Entwicklungsstempo der Produktion und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt beschleunigen, die Effektivität und Produktivität ihrer Arbeit steigern. Ihre Anstrengungen dienen dem Wohlergehen des Volkes.

Jedermann begrüßt die Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (in Arbeiterpolitik). „Mit dieser Politik“, stellte Erich Honecker am 10. März in unserer Rolle fest, „setzen wir die führende Rolle der Arbeiterklasse in der sozialistischen Gesellschaft durch.“

Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte, Studenten der Karl-Marx-Universität!

Am 1. Mai demonstrieren wir an der Seite der Arbeiterklasse und

MAI-AUFRUF

aller Werktätigen Leipzigs und bekunden unser tiefes Verständnis der führenden Rolle der Arbeiterklasse, unsere feste Verbundenheit mit ihrer marxistisch-leninistischen Partei, dem Zentralkomitee und seinem Ersten Sekretär, dem Genossen Erich Honecker.

Wir werden uns am 1. Mai als sozialistische Patrioten und Internationalisten bekennen, die treu zur Sowjetunion stehen – der Hauptkraft der sozialistischen Staatengemeinschaft und der revolutionären Weltbewegung. Die verstärkte Integration der RGW-Staaten wird die Kraft und den Einfluß des Sozialismus in der weltweiten Klassenauseinandersetzung weiter erhöhen.

Wir werden unsere leidenschaftliche Solidarität mit den um ihre Unabhängigkeit kämpfenden Völkern und den progressiven Kräften in den imperialistischen Ländern bekunden. Unsere Absichten gegenüber dem Imperialismus, unserer Protest gegen den Völkermord in Indochina, gegen die Unterstützung des Aggressors Israel, gegen die Einmischung in die inneren Angelegenheiten souveräner Staaten von Lateinamerika bis Asien wird unübersehbar und unübersehbar sein. Wir fordern Freiheit für Angela Davis.

Durch unseren Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR verteidigen wir diesem Bekenntnis Gewicht und Macht.

Angehörige der Karl-Marx-Universität!

Unsere Arbeit steht unter der

Lösung: „Was der VIII. Parteitag beschloß, wird sein!“

Das bedeutet, daß wir alle unsere Initiativen, unsere Kritik und Forderungen für die Verwirklichung der von VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe einsetzen.

Wir ringen um ein hohes wissenschaftliches Niveau und um höhere Effektivität der klassenmäßigen Erziehung und fachlichen Ausbildung der Studenten, in der politisch-ideologischen und wissenschaftlich-theoretischen Qualifizierung und Weiterbildung aller Universitätsangehörigen, um größeren wissenschaftlichen Vorlauf durch unsere Forschung.

Wir ringen um die schnelle Durchsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in der Praxis!

Genossen Gesellschaftswissenschaftler!

Setzt eure ganze Kraft für die Erfüllung des Forschungsplanes der Gesellschaftswissenschaften ein!

Angehörige der Karl-Marx-Universität!

Im sozialistischen Wettbewerb kämpfen wir um die Verwirklichung der Pläne 1972. Wir wollen den Wettbewerb öffentlich führen, alle Universitätsangehörigen einbeziehen und am 1. Mai vor der Öffentlichkeit Leipzigs und der Republik Rechenschaft über unsere Leistungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages ablegen.

Jugendliche der Karl-Marx-Universität

Zeigt, wie Ihr Euch gemeinsam mit den Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten auf die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten vorbereitet. Tragt weiter zur Klärung der Grundfragen unserer Zeit bei. Sorge dafür, daß jede Studentin, jeder Student ein hohes Niveau marxistisch-leninistischer und fachlicher Bildung erreicht und sich als zuverlässiger Mitspieler der Arbeiterklasse bewährt. Verstärkt in diesen Wochen und Monaten den Wettbewerb zwischen den Seminargruppen und Sektionen – führt ihn im Sinne Leninscher Prinzipien. Bereitet die bevorstehenden Studententage der Karl-Marx-Universität mit politischen Diskussionen, mit ausgezeichneten Leistungen im Studium, bei der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft, im kulturellen Schaffen und im Sport vor. Krönigt den August schon am 1. Mai mit schwungvollen Liedern, Versen und Plakaten an!

Angehörige der Karl-Marx-Universität

Tragt dazu bei, daß die Universitätsgebäude und ihre Umgebung zum 1. Mai ein würdiges Bild bieten. Westföhrt in der idyllischen Ausgestaltung Eurer Räume, Gebäude und des Demonstrationszuges am 1. Mai.

Bekundet durch geschlossene Teilnahme an der Kampfdemonstration Euren festen Willen, alle Kräfte für die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, für die weitere Stärkung der DDR einzusetzen!

Mai-Komitee der Karl-Marx-Universität

Festveranstaltung zum 50. Jahrestag der KP Chiles

Anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der KP Chiles fand am vergangenen Donnerstag in der Alten Handelsbörse eine Festveranstaltung statt.

Vertreter der Leitung der KP Chiles, der Sozialistischen Partei Chiles und namhafte Persönlichkeiten der Universität würdigten die Errungenschaften des südamerikanischen Landes. Der Referent, Valderrama Jorge, Leiter der Leipziger Gruppe der chilenischen Kommunisten in der DDR, verwies in seiner Ansprache auf den konsequenten Weg der KP Chiles und ihr Bündnis mit den Volksmassen. Genosse Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, überbrachte die Kampfgelüste der Kreisparteiorganisation.

Auftritte mehrerer Kulturgruppen beschlossen die festliche Veranstaltung. (siehe Foto)

Foto: Baschke



Vielfältige Initiativen an der Sektion TV

„Genossen der TV ernteten vielfältige Initiativen, indem sie alle Sektionsangehörigen in die Auswertung der Rede Erich Honeckers und die Vorbereitung der Parteiwahlen einbezogen.“ Unter dieser Überschrift berichtete „UZ“ bereits in der vorletzten Ausgabe über den starken Widerhall, den der offene Brief der Sektionsparteileitung an alle Sektionsangehörigen gefunden hatte. Inzwischen wurden der Parteileitung weitere Initiativen, Vorschläge und Gedanken unterbreitet. So will u. a. die Fachgruppe „Reproduktion landwirtschaftlicher Nutztiere“ durch Vertiefung der russischen Sprachkenntnisse die Ergebnisse der Sowjetwissenschaft künftig noch besser nutzen. Es wird vorgeschlagen, die politische und fachliche Weiterbildung der Hochschulkader rationaler und effektiver zu gestalten.

(Fortsetzung auf Seite 2)